

Bekanntmachung

Die 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur findet am Mittwoch, den 24.01.2024 statt.
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 29.11.2023
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0096/2023
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Auswertung Weihnachtsmarkt
- 4.2 Gedenken Olof Palme
- 4.3 Auswertung Landeskunstschau
- 4.4 Information zu den Ergänzungsanträgen zur Vorlage B 0043/2023
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 6.1 Verleih eines Gemäldes für Sonderausstellungen in Berlin und Dresden
Vorlage: B 0099/2023
- 7 Beratung zu aktuellen Themen -keine-
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 29.11.2023
Beginn: 17:15 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Bremert

Frau Maria Quintana Schmidt

Mitglieder

Frau Doreen Breuer

Frau Friederike Fechner

Frau Kerstin Friesenhahn

Herr Hans Joachim Krämer

Herr Thomas Schulz

Vertreter

Herr Volker Zeitz

Vertretung für Herrn Daniel Ruddies

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Dr. Dirk Schleinert

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Frau Monika Kleist

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 25.10.2023
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Vorstellung Kunstprojekt "KUNST unter LEUTE"
- 4.2 Gedenken Olof Palme

- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 25.10.2023

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 25.10.2023 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung Kunstprojekt "KUNST unter LEUTE"

Zu Beginn verständigen sich die Ausschussmitglieder darauf, Frau Anke Kuhnecke Rede-recht einzuräumen.

Frau Kuhnecke (Anke vom Sund) stellt ihr Kunstprojekt „Kunst unter Leute“ vor. Das Projekt hat in diesem Jahr zum zweiten Mal stattgefunden und wurde erstmalig finanziell von der Hansestadt unterstützt.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung am 3. Oktober statt, in der Zeit von 14:00 – 17:00 Uhr.

Frau Kuhnecke will mit dem Projekt Schubladen aufbrechen und von der klassischen Lesung Abstand nehmen. Sie kooperiert mit anderen Künstlern und nutzt verschiedene Räumlichkeiten. Ziel ist es, das Autorinnen eine Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern eingehen. In diesem Jahr haben sich 8 Frauen (4 Autorinnen und 4 bildende Künstlerinnen) zusammengetan.

Das Projekt soll nicht nur Einwohner und Einwohnerinnen Stralsunds, sondern auch Gäste ansprechen.

Alle vier Veranstaltungsorte (Strahlwerk, Die Garage, Atelier Sarah Kunze, Kompanie Kabruusch) befanden sich in der Altstadt oder in Hafennähe. Die Idee ist es, allen die Möglichkeit zu geben, sich zu beteiligen und hinter die Kulissen schauen zu können.

Frau Kuhnecke zeigt Ergebnisse der Veranstaltung und erklärt, wie diese entstanden sind.

Der Tenor des Publikums war im wesentlichen, dass es sich um eine tolle Veranstaltung gehandelt hat, die länger hätte dauern können. Außerdem wurde die Möglichkeit des persönlichen Austauschs mit den Künstlerinnen positiv erwähnt. Außerdem wurden die Vielfalt des Projektes und die gute Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte hervorgehoben.

Auch die Künstlerinnen haben die Veranstaltung positiv wahrgenommen. Es konnte neues Publikum gewonnen werden und die drei Stunden Veranstaltungszeit wurden als sehr intensiv empfunden.

Frau Kuhnecke erklärt, dass „KUNST unter LEUTE“ auch in den nächsten Jahren stattfinden soll. Sie benötigt dafür nicht nur finanzielle Unterstützung und bittet den Kulturausschuss um Vorschläge, wo sie diese erhalten kann.

Auf Nachfrage erklärt Frau Kuhnecke, dass das Projekt bereits 2023 finanziell von der Hansestadt unterstützt wurde und sie auch in diesem Jahr einen Antrag auf Förderung stellen wird. Auch für eine Förderung durch den Vorpommern-Fond wird sich die Autorin bewerben.

Frau Bartel empfiehlt Frau Kuhnecke, sich bezüglich der Förderung an den Landkreis Vorpommern-Rügen zu wenden, da dieser ebenfalls über Fördermittel verfügt.

Frau Fechner schlägt Frau Kuhnecke vor, sich mit dem Kunstverein zu vernetzen und sich bezüglich der Förderung des Projektes an die Ehrenamtsstiftung MV zu wenden. Auf eine Anmerkung von Frau Fechner erklärt Frau Kuhnecke, dass ihr Augenmerk bei dem Projekt auf einer Zusammenarbeit zwischen Autorinnen und bildenden Künstlerinnen liegt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt Frau Bartel den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Gedenken Olof Palme

Frau Bartel begrüßt Herrn Dr. Schleinert und erkundigt sich nach den Vorschlägen aus den Fraktionen zum Gedenken an den Besuch von Olof Palme.

Frau Quintana Schmidt verliest Ideen der Fraktion DIE LINKE / SPD.

Gerade in der heutigen weltpolitisch sehr unruhigen Lage sollte an den Besuch erinnert werden.

Denkbar wäre die Veranstaltung eines Friedensfestes, eventuell unter Anwesenheit der Söhne von Olof Palme. Die Hansestadt Greifswald sollte ebenfalls an den Feierlichkeiten teilnehmen, da Olof Palme auch dort zu Gast war, außerdem Vertreter aus Malmö und Trelleborg, zwei Partnerstädten Stralsunds.

Frau Bartel betont, dass es sich um Vorschläge handelt und für ihre Fraktion der Friedensgedanke im Vordergrund steht.

Frau Friesenhahn erklärt, dass in der CDU/FDP-Fraktion das Hauptaugenmerk auf den Kosten lag und der Frage, ob die notwendigen Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen.

Herr Bremert ist der Auffassung, dass es ein Gedenken geben sollte, wie dieses allerdings aussehen und ausgestaltet wird, sollte die Stadtverwaltung vorschlagen, auch im Hinblick auf die Kosten.

Zu den Vorschlägen aus den Fraktionen teilt Herr Dr. Schleinert mit, dass gerade eine Tagung zum Frieden im Ostseeraum stattgefunden hat und er es aufgrund der Kürze bis zum Termin (6 Monate) für schwierig erachtet, entsprechende Referenten zu gewinnen. Weiter weist der Leiter des Stadtarchives darauf hin, dass Olof Palme bei seinem Besuch in Greifswald ausschließlich die Universität besichtigt hat.

Die bisherigen Überlegungen der Verwaltung beinhalten einen kleinen Festakt mit einer Festrede, ähnlich wie zum Reformationsjubiläum 2017.

Außerdem wäre ein Gespräch mit Zeitzeugen denkbar.

Eventuell kann für dieses Vorhaben das Theater genutzt werden, als Alternative zum Rathaus. Eine Beteiligung der schwedischen Botschaft wäre ebenfalls denkbar.

Frau Fechner schlägt vor, die Veranstaltung musikalisch durch das Symphonieorchester begleiten zu lassen und Stücke von schwedischen und deutschen Komponisten zu spielen.

Außerdem erkundigt sich Frau Fechner, ob es möglich ist, die Reden von vor 40 Jahren nachzulesen, um sich besser mit der Thematik auseinander setzen zu können. Dazu erklärt Herr Dr. Schleinert, dass es ihm möglich wäre, die beiden Tischreden zu organisieren.

Auf einen Vorschlag von Frau Bartel, sich für eine Finanzierung der Veranstaltung an den Vorpommern Fond zuwenden, merkt Frau Fechner an, dass erst das Programm und der Ablauf stehen sollte, bevor ein Antrag auf Förderung gestellt wird.

Wichtig ist es, das Theater für die Veranstaltung zu buchen.

Herr Dr. Schleinert nimmt als Feedback des Ausschusses mit, dass der Festakt und die Festrede als Idee unterstützt werden und, wenn möglich, das Theater als Veranstaltungsort gebucht werden soll.

Herr Bremert schlägt vor, das Gedenken an den Besuch von Olof Palme 2034 größer zu feiern. Dies würde eine längere Vorbereitungszeit bieten und der Besuch jährt sich zum 50. mal.

Über die Thematik wird in der ersten Sitzung des neuen Jahres erneut beraten.

Frau Bartel schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Neben der Gedenkveranstaltung zum Besuch von Olof Palme soll auch die Auswertung des Weihnachtsmarktes 2023 in der Januarsitzung des Kulturausschusses auf der Tagesordnung stehen.

Außerdem bittet Frau Fechner um eine kurze Auswertung der Landeskunstschau.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Themen und keinen Redebedarf gibt, entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

Die Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Ute Bartel
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Titel: Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund

Federführung: 20.1 Abt. Haushalts- und Finanzplanung	Datum: 05.12.2023
Bearbeiter: Steinfurt, Gisela	

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	14.12.2023	

Sachverhalt:

Nach § 45 Abs. 1 KV M-V hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr Haushaltssatzungen zu erlassen.

Bevor die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund die Haushaltssatzungen und die Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund beschließt, sind die vorliegenden Haushaltsplanentwürfe nach § 36 Abs. 2 KV M-V unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe in den Ausschüssen der Bürgerschaft zu beraten.

Lösungsvorschlag:

Die Haushaltssatzungen und die Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund sind auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung 2021 bis 2026, dem Orientierungsdatenerlass des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V für die Haushaltsplanung 2024 vom 09. November 2023 sowie der Ergebnisse der Herbststeuerschätzung erstellt worden.

Der Haushaltsplanentwurf 2024 umfasst folgende Bände:

- Band I - Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Kernhaushaltes mit Vorbericht, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Stellenplan
- Band II - Wirtschaftspläne der Städtischen Unternehmen
- Band III - Haushaltssatzungen und Haushaltspläne der Städtebaulichen Sondervermögen

Der Band I wird zur 1. Lesung am 14. Dezember 2023 bereitgestellt.
Die Bände II und III werden schnellstmöglich nachgereicht.

Alternativen:

keine

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Entwürfe der Haushaltssatzungen und der Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund werden in die Ausschüsse der Bürgerschaft verwiesen und unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe beraten.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Erträge/ Einzahlungen und Aufwendungen/ Auszahlungen werden in den Haushaltssatzungen und den Haushaltsplänen 2024 festgesetzt.

|

Termine/ Zuständigkeiten:
Sofort/ Kämmereiamt

HH-Plan 2024 Band I Kernhaushalt

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

TOP Ö 3.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP: 12.1

Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund

Vorlage: B 0096/2023

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Entwürfe der Haushaltssatzungen und der Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund werden in die Ausschüsse der Bürgerschaft verwiesen und unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe beraten.

Beschluss-Nr.: 2023-VII-11-1270

Datum: 14.12.2023

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 3.1

Auszug aus der Niederschrift über die 11. Sitzung der Bürgerschaft am 14.12.2023

Zu TOP: 12.1

Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0096/2023

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Entwürfe der Haushaltssatzungen und der Haushaltspläne 2024 der Hansestadt Stralsund werden in die Ausschüsse der Bürgerschaft verwiesen und unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe beraten.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen

2023-VII-11-1270

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 21.12.2023

TOP Ö 4.2

Amt für Kultur, Welterbe und Medien
Stadtarchiv
10.32.-40.7/24 Schlei

Stralsund, 12.01.2024
Tel. 93 641

Zuarbeit für den Ausschuss für Kultur am 24.01.2024 FL 0013/2022 Ehrendes Gedenken an Olof Palme

Auf der Sitzung des Kulturausschusses am 29.11.2023 wurden verschiedene Möglichkeiten des Gedenkens an das Ereignis diskutiert. Allgemeine Zustimmung fand der Vorschlag der Verwaltung, im Umfeld des Jahrestags (30. Juni) mit einem Festvortrag an das Ereignis zu erinnern.

Arbeitstitel: Abendveranstaltung mit Festvortrag anlässlich des 40. Jahrestags des Staatsbesuchs von Ministerpräsident Olof Palme in Stralsund
Termin: Freitag, 28. Juni 2024, 18.00–20.00 Uhr
Ort: Rathaus, Löwenscher Saal und Vorsäle

Teilnehmende: Vertreter der Bürgerschaft, Oberbürgermeister, Vertreter der schwedischen Botschaft, Vertreter der Landesregierung, Vertreter der Hansestadt Greifswald und der Universität Greifswald, Familienangehörige, Zeitzeugen und weitere Gäste auf Einladung

Ablauf (Entwurf):

- Musik
- Begrüßung Oberbürgermeister (3 Minuten)
- Grußwort Schwedische Botschaft (5 Minuten)
- Grußwort Landesregierung (5 Minuten) – optional
- Musik (Musikschule Stralsund, ggf. Musikschule Trelleborg)
- Redebeiträge Familie und/oder Zeitzeugen (max. 15 Minuten) – optional
- Festvortrag durch den Direktor des Stadtarchivs Dr. Dirk Schleinert (40 Minuten): „Der Staatsbesuch von Olof Palme in Stralsund vor dem Hintergrund der Eskalation des Kalten Krieges in Europa“ (Arbeitstitel)
- Musik
- Empfang

Kosten entstehen für Catering, ggf. Reise- und Übernachtungskosten für Gäste, Druck von Einladungskarten.

Mit abschließender Beratung im Kulturausschuss und entsprechender Empfehlung beginnt das Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit der Vorbereitung der Veranstaltung

gez. Steffi Behrendt und Dr. Dirk Schleinert

Information zu den Ergänzungsanträgen zur Vorlage B 0043/2023 – Neufassung der Musikschulsatzung und Änderung der Musikschulgebührensatzung

Gemäß Beschlüssen 2023-VII-07-1162 und 2023-VII-07-1163 war zu prüfen,

1. inwieweit ab dem Schuljahr 2024/2025 für auswärtige Schülerinnen und Schüler der Musikschule eine um 10 % höhere Gebühr erhoben werden kann.

Es war ferner zu prüfen,

2. inwieweit ab dem Schuljahr 2024/2025 eine vorrangige Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Wohnsitz in der Hansestadt Stralsund rechtlich zulässig ist. Bei positiven Prüfergebnissen sind der Bürgerschaft die in diesen Punkten angepassten Satzungen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Zu 2.

In der am 13.07.2023 beschlossenen Musikschulsatzung wurde unter „§ 5 – Aufnahme und Unterricht“ ein Passus bestätigt, der eine Regelung zum Wohnort bereits enthält.

§ 5 Aufnahme und Unterricht

(3) Für die Aufnahme des Unterrichts sind die fachliche Eignung, der Ausbildungsgang an der Musikschule und das Anmeldedatum sowie der Wohnort entscheidend.

Im Ergebnis bedarf es hier aus Sicht des Fachamtes keiner Satzungsänderung.

Zu 1.

Die Zulässigkeit eines „Auswärtigenzuschlags“ wurde durch das Rechtsamt und Amt 40, Abt. Musikschule, geprüft.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass „Auswärtigenzuschläge“ immer wieder rechtlichen Bedenken in verschiedenen Rechtsquellen begegnen. Daher wird eine solche Regelung für die Musikschulgebührensatzung nicht empfohlen.

Für „Auswärtigenzuschläge“ werden u.a. Verstöße gegen das verfassungsrechtliche Gleichheitsprinzip und das kommunalabgabenrechtliche Prinzip der Äquivalenz von Leistung und Gegenleistung geltend gemacht.

Eine Subventionierung einzelner Personengruppen (z.B. Einheimische) durch den Gemeindehaushalt ist abgabenrechtlich jedoch möglich, somit wäre ein „Einheimischenabschlag“ rechtlich umsetzbar. Vergleichbare Regelungen für Einheimische haben die Hansestadt Rostock und die Landeshauptstadt Schwerin für ihre Musikschulen beschlossen.

Sollte eine entsprechende Empfehlung aus den Ausschüssen an die Verwaltung formuliert werden, anstelle des zu prüfenden Auswärtigenzuschlags einen „Einheimischenabschlag“ vorzusehen, wäre die Erarbeitung einer B-Vorlage zur Neufassung der Gebührensatzung für die Musikschule notwendig und zeitlich bis Schuljahresbeginn 2024/2025 umzusetzen.

Das Vorsehen eines „Einheimischenabschlags“ mit dem Ziel der Sicherstellung der bisherigen Einnahmen würde bedeuten, dass alle Gebührensätze um 10 % erhöht werden und für die Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Stralsund eine Reduzierung um 10 % vorgesehen ist.

Die Neufassung der Musikschulgebührensatzung für aktuell etwas 10 % auswärtiger Schülerinnen und Schüler, die vorwiegend im nahen Einzugsbereich der Hansestadt leben, bedeutet verwaltungsseitig zeitlichen, personellen und kommunikativen Aufwand.

Neben der Erarbeitung der neuen Satzung mit der entsprechenden Kalkulation müssten sämtliche Gebührenbescheide für die betreffenden Schülerfamilien nochmals neu gefasst werden. Die zu erwartenden Mehreinnahmen werden aktuell in Höhe von 5.000 bis 6.000 Euro kalkuliert.

Gez. Steffi Behrendt und Wolfgang Spitz